

Vor 25 Jahren.

Mit dem großen Drama vom 1. und 2. September 1870, mit dem Siege von Sedan und der darauffolgenden Kapitulation des Feindes...

Auf dem Schlachtfelde von Sedan, 1. Sept., 3 1/2 Uhr nachm. An die Königin Augusta!

Auf dem Schlachtfelde von Sedan, 1. Sept., 7 1/2 Uhr abends. An die Königin Augusta!

Vor Sedan, 2. Sept., 1/2 Uhr nachm. Der Königin Augusta in Berlin!

Die Größe des Sieges von Sedan wurde dann noch durch weitere offizielle Krieges-Befehle illustriert...

St. Menchouts, 5. Sept., 2 Uhr 25 Min. nachm. Die bei Sedan vernichtete Armee Mac Mahons...

Meims, 9. Sept., 9 Uhr 20 Min. mittags. Außer 25,000 in der Schlacht von Sedan Gefangenen...

Der Brief, mit welchem Napoleon dem König Wilhelm seine Unterwerfung anbot...



Monsieur mon frere. N'ayez pas de peine mon frere...

Uebersetzung: Mein Herr Bruder! Nachdem ich nicht in der Mitte meiner Truppen zu stehen vermochte...

Schreiben des Königs Wilhelm an die Königin Augusta über die Schlacht bei Sedan.

Vericht Bismarck's über das Zusammenreffen mit Macdon.

Donners, den 2. September 1870. Der Bundeskanzler Graf Bismarck hat heute am Donners...

Seine ab, der Arme und Stellung die Kapitulation antwortend...

Der Brief, mit welchem Napoleon dem König Wilhelm seine Unterwerfung anbot...

Vericht Bismarck's über das Zusammenreffen mit Macdon.

Donners, den 2. September 1870. Der Bundeskanzler Graf Bismarck hat heute am Donners...

winnen immer mehr die Oberhand, der Krieg würde nur durch
eine besondere Verabreichung oder durch Bekehrung des fran-
zösischen Heeres veranlaßt werden. Er glaube gerade des
frühesten Friedens wegen die Bewilligung guter Bedingungen
empfehlen zu sollen.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Nur wenn es verkehrt worden ist,
General Wimpfen. Er sei nur zur Bewilligung dieser Be-
dingungen autorisirt. Ueber dieselben sei jede Disposition un-
möglich, es handle sich lediglich darum, die Art der Wiederlegung
der Waffen, bei der er ganz freie Hand hätte, nicht zu be-
wahren, sondern die Bedingungen über den Transport der
Gefangenen zu treffen.

General Wimpfen. Von General Wimpfen angefordert,
sehen besonders Antrag zu erwidern. Ich bin bereit, in Ver-
handlung mit dem General, die Bedingungen des Friedens
der nicht mehr formidabel und seinen Reizen dem Könige über-
geben habe, zu treffen lassen.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

General Wimpfen. Ich bin bereit, wie auch die Bedingungen
sein mögen, doch werden wir nicht wieder beginnen, sobald die
Verhältnisse es ihm gestatten.

Vernehmliches.

Wismar als Dichter. Ein Gedicht Wismars, welches von
mehrerer hiesiger Seiten als Gelegenheitsgedicht einer für Meis-
litz bestimmten Besichtigung, wird von einem Berliner Blatte
veröffentlicht.

Wismar sagt zu seinem wie Genossen,
Doch kann die Welt nicht anders sein,
Wismar dich dir, aber kommst du Stolz
Ein Leben bis wie du bist.

Wenn Wismar dich gefragt hat,
Schweigen die Worte erregt in dir,
Wenn willst du von der Welt dich lösen,
Dann, Haus, erhole dich mit mir.

Wenn dann der Kaffee dich begehrt,
Und du, um freudig dich zu fassen,
Die zweite Tasse dir verlorst,
Dann, Haus, laß mich die erste sein.

Und schenke ich dir zu groß und weit,
Für ein so kleines Dankgeheim,
So denk, es ist die höchste Zeit,
Dir eine Gattin anzuhelm.

Ich trinke aus mit dem alle beide,
Kaffee, Chokolade oder Tee,
In Tante Edelmanns Fremde,
In Kiew auf dem Kanalsee.

Geliebter Dinkel Schieferlein,
Ach, du bist ein so schönes Kind,
Dann wird dir alles doch erlösen,
Was jemals Haus dich nannte.

In gleichem Besatz und Besitz,
Schweigen und Zerknirschung,
Rohheit und Reuezeit,
Kaffee und Chokolade.

Sie und die Tante all nicht minder,
Aus Wismar, Wismar und Kiew,
Sowie die beiden Tantelein,
Wohl all auf Landraths Hofzeit sein.

Aber, höchst hohe Zeit,
Wismar, schon ist dein Rücken grau,
Wismar nicht länger wird dir sein,
Du freust dich wahrhaftig keine Frau.

Und was wird es großer Jammer,
Wenn die Welt aus löst herden,
Wismar nicht die Welt und Kammer
Deine Stelle zu werden?

Wer die Verse nicht fondertlich finden sollte, muß bedenken,
daß Wismar seit ihrer Entstehung auf anderen Gelehrten so viel
Großes vollbracht hat, daß man um diese poetische Jugendlände
schon verzeihen kann.

Nach 25 Jahren. Zwei interessante Ereignisse, welche sich
gelegentlich am Anfang dieses Monats auf dem deutschen
Festlande ereigneten, sind die Abgangenen Ereignisse
angeordnet in absteigender Reihenfolge von dem Zeitpunkt der
Schlachtfelder erzählt. Bei der ersten Compagnie des 48. In-
fanterie-Regiments befand sich während des Krieges der Sergeant
und Regimentsstabsober Karl Wimpfen, der als Junold in
München lebte und dort ein Geschäft betrieb. Er verließ Anfang
dieses Monats mit einem ehemaligen Regimentskameraden von
der zweiten Compagnie, Unteroffizier Gustav
Wimpfen nach dem Ort der Schlachtfelder nach Spitzing
und Bionville. Auf letzterem Schlachtfeld führte die Weg
durch Gorge, und Wimpfen glaubte in einem Hause dasjenige
zu erkennen, in welchem er vorzeitig als schwer Verwundeter
gelegen hatte. Wimpfen wurde noch von dem Hause
hinterlassen, das eine Frau bewohnte, welche von Wimpfen erkannt
wurde, ob sie zu dem Hause gehörte. Sie sie das bejahte und
hinzufigte, daß das Haus schon seit langen Jahren im Besitze
ihrer Eltern gewesen, fragte Wimpfen die Frau, ob sie sich nicht
darum erinnere, Wimpfen, den sie im Jahre 1870 ein schwer Ver-
wundeter hier gelegen habe. Auf diese Frage wurde bejaht und
nim erfragte die Frau, den Wimpfen jetzt erkennen, doch sie
ihm damals gepflegt habe, führte ihn in die Stube, in welcher er
gelegen, und zeigte ihm im Garten sogar die Stelle, wo sie
den verblümmelten und amputirten Arm des Verwundeten ver-
gesehen hatte. Wimpfen und der ehemalige Kamerad trafen
war dem Unteroffizier Wimpfen das bejahte. An ihm über-
trat ein alter weisheitlicher Herr, der in gebrochenem Deutsch
denn fragte, ob er nicht „Wundenburg“ kenne. Und als
Wundenburg bejahte und als seine Gemahlin nickte, bemerkte
der Alte, daß er einen Sohn im Felde verloren, der als
verwundeter Gefangener nach einem deutschen Soldat ins Lager
genommen sei. Dort habe sich seiner ein Wundenburger aus
München liebevoll angenommen und über das Befinden des Ver-
wundeten den Eltern fortlaufend Nachricht gegeben, auch ihnen
gemeldet, daß der Sohn seinen Wunden erlegen sei. In ihrem
großen Schmerze hätten sie verzeihen, den menschenfreundlichen
Wimpfen einen unentgeltlichen Wundenburg gleich zu denken.
Sie erkannte und geriet über alle Freundschaft und der Zeitsche
über das Zusammenreffen waren, läßt sich nicht beschreiben.
Der Alte erzählte, daß er alle Briefe, die er von Wundenburg
erhalten, als Familienheiligthum aufbewahrt habe.

Wimpfen im Felde. Unsere braven sächsischen Bundes-
truppen, die uns bei St. Privat so müthig beigekommen hatten,
schlossen, so schreibt man die „N.“ vom 19. September ab-
wärts, sich nun mit uns Paris ein. Der dämliche König der
Einsichtungsgründe wurde nach Weisheit durch Zusammen-
gehen der Truppen nach bedrohten Punkten vertriebt. Wimpfen
jedoch richtete sich das Geschick seiner der Franzosen zumeist gegen
unser sächsischen Nachbarn. Wir können uns das nicht recht
erklären, bis wir hören: die Sachsen bedrohten das Feuer
des Feindes hinter einer Bedung, wie auf den Schießplätzen,
und ein Mann mit Flanke lang nach hinten abweichenden
Schulde auf den Ball, und durch Schwenken der Flanke
nach links oder rechts den Feind zu zeigen. Ein Solch konnten
die alten Franzosen doch nicht ertragen. ... Einen andern Spott
mußten sich die Franzosen in noch unangenehmer Form von
unsern Kampfgenossen gefallen lassen. Wir lagen in der Nähe
von Paris und hatten in Berlin in demselben Sinne von uns lagen
in Anstalt die Sachsen, und gegen Wimpfen, das von den Fran-
zosen befehrt war, sollte eine Entbindung (Rekonstruktion) un-
genommen werden. Die Sache war in vollem Gange, da bemerkten
die Sachsen, daß die französische Bedung einer Ferme in der
Nähe von Wimpfen das Gesicht ganz und gar verdeckt hatte ohne
die Waffen mitzunehmen, um den Feind zu sehen zu lassen.
Die Sachsen schickten sich sofort an das Gesicht heran, befehlen
es und führten sich auf die woffentlosen Feinde, diese gefangen
nehmend, unter dem veränderten Schlußsatz: „O quel malheur!“
hieß „Hurrah“!

Nach ein Schandstück. Vor 25 Jahren nach dem Ver-
weirwerden von Napoleon's Niederlage bei Sedan ähne-
liche Säuer in Berlin in die Welt wurden, brachte ein hiesiger
Starke sein Geschäft betrieb, in seinem Schaufenster ein Fran-
zösischer Mann, welches der aus Paris in Wimpfen stammende
Wartler mit folgenden, selbst gemachtem Worte versehen hatte:

„Ich und Wimpfen sind beide in
der Parthie geboren,
Er ist der Franzosen, ich die
Deutschen als Franzosen!“

Fransösische Nothheit. Der „Hansa“, das Blattblatt des
fomigen Generals Wimpfen, der sich 1870 u. v. a. auch folgende
Gemeinschaft gestiftet, die das überaus reichthümliche Werk „Der
große Krieg von 1870/71 in Selbstbildern, neu herausgegeben von
Joseph Kürschner“ zu Kunst und Formen seiner gäblichen

Lehr etwas tiefer hängt: „Wir haben.“ so schreibt der „Hansa“
Wundenburg, heute ein aus reichthümlichen Jahren gequidetes
Komitee verabschiedet, welches sich in diesem Augenblick seiner
anderen Verabschiedung hinsetzt als der, ein solches, wohlgelegenes,
ein wenig fändliches Grundstück anzubauen, in welchem
man die 400,000 Br. zu erhalten, die unter unsrer Bedung die
Tod haben werden begraben seine. Allerdings die
Ausgabe für diesen Zweck beträchtlich sein, aber wenn man be-
denkt, daß man man sehr Weisheit stellt übereinander legt, daß
Gänge kann drei Meter hoch ist (bei einer Tiefe von 30 Centi-
metern), daß keiner die Länge eines Fußbodens einrichtiglich
der Wundenburg 2 Meter 2 Centimeter beträgt, wird man er-
kennen, daß die Sache nichts Verwunderliches hat. Der Wimpfen
des Komitees, das sich bereits mit dem nöthigen Kaff. Color und
Schweinefleisch versehen hat, daß darin, daß dieses Grundstück
aufgeführt werden könne, wenn man hat die Erziehung gemacht,
daß der Wimpfen, kann verlohren, beliebig nach Herbedung
verlangt. Das ist übrigens eine sehr unerschöpfliche Meinung,
und ist es nicht unsere Pflicht, unsere Zeitsche mit ihrer
Fehler zu lieben? Folglich appretiren wir die mit an den
Geschmack oder französischen und fremden Künstler, welche uns die
Sache eines Grundstücks, das des Götters, welches beifolge
umgeben soll, einleiten wollen, ihm.“ Der Wimpfen des Komitees
lautet: „Wir machen uns überhebtig, dem Gefährlich des nöthigen
Grund und Webens benennen nach fünf oder sechs Stunden zurück-
zuführen, ohne von ihm eine Entschädigung beizubringen des er-
höhten Weibes zu verlangen, welcher dem Grundstücke dem
Grundstücke der Wundenburg, der nöthigen, erfordern muß.
Wir werden nicht einmal vom Handel mit sich überlassen, aber
dem die erhöhten Werth folgen muß und die Angelegenheit aus
sicheren nicht verziehen wird.“ „Hui Teufel!“

Doppelrichtigkeit. In Münster wurde am 31. Aug.
die Hinrichtung der beiden Vergeltung S. Stieler und
W. Schädell, die wegen Mordes am 10. Jan. zum Tode
verurtheilt worden waren, durch den Schaffmeister Metzdorf aus
Magdeburg schnell und leicht vollzogen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Chemischer Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormals
Joh. Zimmermann in Chemnitz, der Abschluss pro 1884/5
ergibt einen Rohgewinn von 233,631.50 M. (gegen 215,238.98 M. im Vor-
jahr). Nach Vorzügen der üblichen Abschreibungen etc. setzte der
Auktorsrat die Dividende auf 3 Pro. (18,975 Pro.) fest.

Die Zittauer Maschinen-Fabrik und Eisenwerkerei
früher in Zittau, hat im Jahre 1884/5 einen Rohgewinn von 121,000 M.
Mak und nach 22,919 (0.412) M. Abschreibungen einen Reingewinn
von 99,080 (1. V. 105,700) M. Die Aktionäre erhalten 3 (V. 17) Pro.
des Reingewinns, die übrigen 2 Pro. des Reingewinns. Die Dividende
für eine Monate ausreichte Aufträge habe und auch neudringend
in befriedigender Weise einlaufen.

Die ab-Zug-erfahrt von gut unterrichteter Seite, dass die Steigerung
der Aktien der Leipziger Bank auf die günstige Senkung der
Zinssätze in diesen Jahren, welche die Bank die Aktien der
Kammgarnspinnerei Gausch, die gut abgesprochen sind,
während im abgelaufenen Jahre die Spinnerei sehr günstige Resultate
erzielt habe und die Aktien allerdings an der Leipziger Börse mit
100 Pro. gesucht seien.

Vom amerikanischen Zuckergeschäft berichtet das
New Yorker Finanz-Bulletin: In Großhandelskreisen macht sich eine
bestimmte Stimmung gegen den Zuckermarkt bemerkbar. Man glaubt
nicht mit einem Misserfolg an dem Kongress um Abschaffung des
Differentialzollens von 1/2 Cts. pro Pfund, deutsche Raffinade, durch
Verkauf der Zuckerernte in den Staat gesetzt werden ist, seinen Preis
zurückzuführen. Die Tendenz der Preise ist eine ausgesprochen
steigende, nicht infolge einer spekulativen Bewegung, sondern
lediglich als Folge einer sehr intensiv kundgebenden Nachfrage, insbe-
sondere von Seiten der Eisenerz-Industrie; wir haben diesen Jahr-
weise die Raffinade zu 12 Cts. pro Pfund, und eine solche Nachfrage
Avance der Zuckerpreise im Gefolge: vor zwei Jahren sind
Raffinade im September um 2 Cents pro Pfund. Ausserdem wird die
heutige Raffinade zu 12 Cts. pro Pfund, und eine solche Nachfrage
von Tomaten ergeben die Hälfte des Konsums der Ver. Staaten. Deutscher
Granulatzucker notirt heute 11 Sh. 7/4 Pf. ab London oder 3/30 Reich.
Netto ex Schiff, New York 11 1/2 Cts. niedriger, als die gleiche
Ware der Amerikaner Sager Refining Co., die große Differenz, die
bisher zwischen die beiden Zucker-Verkäufungen bestand hat.

Waaren- und Produkteberichte.
Getreide.
Leipzig, 31. Aug. Weizen pro 1000 kg netto inländischer alter
138-141 M. bez. u. Br., do. neuer 138 1/2 M. bez. u. Br., do.
ausländischer 140-155 M. bez. u. Br. Besser. Roggen pro 1000 kg
netto inländischer alter 120-122 M. bez. u. Br., do. neuer 121-123 M.
bez. u. Br., do. ausländischer 120-122 M. bez. u. Br. Hübner Gerste
pro 1000 kg netto Branntzucker 140-160 M. bez. u. Br., feinste alter
1000 kg. Mini-, Futtermehl 115-120 M. bez. u. Br., Hafer pro
1000 kg. netto inländischer alter 123-129 M. bez. u. Br., do. neuer
120-127 M. bez. u. Br., do. ausländischer — M.

Spiritus.
Leipzig, 31. Aug. Spiritus (unversteuert) pro 10,000 l ohne
Fass mit 50 M. Verbrauchssteuer. — M. G. do. mit 70 M. 35.40 M. bez.

Veiselaugen. Oele. Fettwaren.
Leipzig, 31. Aug. Butter pro 100 kg netto 185 M. bez.
Raukuchen pro 100 kg netto 79 1/2 M. bez. u. Br. Rübel pro
100 kg. netto ohne Fass 33 1/2 M. Br. 33 1/2 M. Still.

Käsearten.
Leipzig, 31. Aug. Käse pro 100 kg netto amerikanischer 116
M. bez. u. Br. Raudmisch 116 M. bez. u. Br.

Wolle. Baumwolle.
New York, 30. Aug. Baumwolle-Wochenbericht. Zufahren 14
allen Unionssiden 7000 Ballen, Aufstuf nach Großhandelskonten 3000
Ballen, Aufstuf nach dem Konten 2000 Ballen. Vorrath 288,000
Ballen.

Futterartikel.
Hamburg, 30. Aug. Oelkuchen ruhig, Rapskuchen 85-90 M.,
Leinöl 110 M., Palmkuchen 110 M., Palmkuchen 110 M., Cocos-
kuchen 105-110 M., Cocosmuskuchen deutsche 110-115 M., Cocos-
kuchen 95-105 M., Baumwollmuskuchen 95 M., Palmkuchen
110 M., die 1000 kg. Rüböl ruhig, rohes 100 kg. loco verkehrt
45.50 M. Br. Leinöl matt, engl. unverzollt 43.00 M. Br.

Metalle.
Glasgow, 30. Aug. (Teleg). Die Vorräthe von Rohblei in den
Stores belaufen sich auf 285,305 Tons gegen 302,407 Tons im vorigen
Jahre. Die Zahl der im letzten befristeten Hochzeiten beträgt 17
gegen 4 im vorigen Jahre.
* Amsterdam, 31. Aug. Banca 39 1/2.
* London, 30. Aug. Zinn, Straits 14.30 Doll. Eisen Nr. 1
Colts 20.00 Doll.

Wassersände. († bedeutet über, — unter Null.)
Saale. Trotha, 31. Aug. morgens 1.36. 31. Aug. abends 1.38.
Berburg, 30. Aug. 0.73, 31. Aug. 0.73.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.
Aug. Fall/Wuch.
Budweis ... 30 ... Torgau ... 31 1/2 42 ... 10
Prag Wittenberg ... 1 1/2 96 ... 4
Jungbunzlau Rosslau ... 1 1/2 96 ... 2
Bach Magdeburg ... 1 1/2 96 ... 2
Ferdinand Tangermünde ... 1 1/2 96 ... 2
Brandeis Wittenberg ... 1 1/2 96 ... 2
Metz Wittenberg ... 1 1/2 96 ... 2
Leinertitz Wittenberg ... 1 1/2 96 ... 2
Aussig ... 31 ... 0.20 ... 5
Dresden ... 1-1.34 ... 4 ... 1auenburg ... 31 1/2 0.69 ... 5

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 26 am Fall gemeldet,
Schiffverkehr und Frachten.
Aussig, 31. Aug. Fracht nach Magdeburg unverändert. Heutige
Fabrikste 31 Zoll öster. Mass.

AUER'SCHES GASGLÜHLICHT

ist das rationellste Licht der Jetztzeit!

50% Gasersparniss gegenüber Gasrundbrennern.

Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen und fordere nur Auer'sches Gasglühlicht!

- Wir stellen fest:
- 1) Alle von der sogen. Konkurrenz in den Handel gebrachten Glühkörper sind minderwerthig gegenüber den von uns verkauften echten Auer'schen Glühkörpern.
 - 2) Alle die von der sogen. Konkurrenz hergestellten Glühkörper — gleichviel für welche Beleuchtungszwecke sie benutzt werden — verrotten nach den Feststellungen hervorragender Sachverständiger gegen die Auer'schen Patente.
 - 3) Gegen alle diese minderwerthigen und patentverletzenden Fabrikate werden wir, soweit dies nicht schon geschehen, die Hilfe des Gerichts anrufen, um zu gleicher Zeit unser Interesse wie das des Publikums zu schützen.

Nur echt zu beziehen durch die
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
 Berlin C., Molkenmarkt 5.

Vertreten in
Halle durch F. A. Richter, Franckestr. 7 u. Kl. Ulrichstr. 18a.
 Vertreter in allen deutschen Städten.

Tourhotel Waldhof
 mit Pensionat Waldheim,
Elbingerode im Harz.
 Vorzügliche und preiswerthe Sommer-
 stube im Höhenklima, mitten im Hoch-
 wald gelegen. Ausflucht durch den
 Weitzer **E. Mewerth.** (ad)

Peissnitz - Festplatz.
 Sonntag den 1. September, Nachmittags von 3 — 8 Uhr, zur Vorfeier des Sedanfestes,
 ununterbrochen
Doppel-Concert (Militair-Musik) mit freiem Entree.
 Alle Festeinrichtungen, Karussells etc. sind im Betriebe.
 Bei Dunkelwerden elektrische Beleuchtung. Die Fest-Dirigirte. (ad)

Prämirt Dresden 1874. Prämirt Berlin 1879.
Hirsch'sche Schneider-Akademie.
 Begründet 1859. — Bereits über 23000 Schüler ausgebildet.
 Berlin C., Rothes Schloss Nr. 2.
 Größte, älteste, bestaefte und einzig preisgekrönte
 Fachlehranstalt der Welt.
Tages- und Abend-Kurse von 20 M. an.
 Am 1. und 15. jeden Monats beginnen die neuen Kurse in allen
 Abtheilungen der Herren, Damen und Wäsche-Schneider, sowie
 im Stützezeichnen und Handelswissenschaften. Vorzügliche
 Ausbildung zu Civil- und Regiments-Zuschneidern, sowie Directoren und
 Konfektionsmeistern. Wohlthätigere Erfolge wird garantiert. Nach ab-
 solvirtem Course vollständige Stellenanzeigen. Probestufe gratis. Aus-
 meldungen baldigst erbeten. Die Direction. (ad)

Landwirthschaftliche Winterschule Wittenberg.
 Der 25. August wird am 1. November d. J. eröffnet. Die Schule
 hat 2 getrennte Klassen und 10 Lehrkräfte. In 7 Jahren wird die Schülerzahl
 von 14 auf 57. Plan und Prospect der Schule werden kostenfrei von der
 Direction verlangt.
 Der Vorsteher des Anstaltens, (ad)
 Freiherr von Bodenhausen, Königl. Landrath.

Mit Knochen- und Gelenkfeiden, Klump-
 füssen, Rückgratsverkrümmungen,
 Kinderlähmungen Behaftete,
 ferner
 Nervenerkrankungen (Neuralgien),
 Rheumatiker,
 sowie
krankte Frauen
 finden jederzeit
 Aufnahme
 in der
Heilanstalt Alle, Erwegh,
 zugleich Sanatorium für Erholungsbedürftige.
 Herrliche
 und geschützte Lage
 am Walde.
 Prächtige Spaziergänge.
 Grosser Garten.
Grüsser Comfort.
 Dampf- und medizinische Bäder,
 Kaltwassercuren, Massage,
 Elektrizität. — Prospeete gratis. (ad)
 DR. Pilling & Köhler.

Flora-Bad.
 Der Sedanfeier wegen ist das Etablissement Montag den 1. September
 1 Uhr an geschlossen.
 Bei bevorstehendem Schluss der Saison bitte ich werthe Gönner,
 welche Bäder zum Ausbruch abgeben haben, selbige bis 15. Sept. d. J.
 abzugeben. Hochachtungsvoll **H. Barth.** (ad)

Eröffnung Dienstag den 3. September.
Winkler's großes anatomisches Museum.
 Größte wissenschaftliche Ausstellung Deutschlands mit über
 1000 Nummern.
 Neu! Front Arm, der tätowirte Mexikaner.
 Neu! Der Wit als Photograph (Apothek).
 Neu! Der wandernde Leichnam.
 Neu! Die Durchschlagstalt (5 Körper).
 Neu! Größtartige Bruustoperationen und vieles Andere.
 Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.
 Entree 2 Personen 30 s. Militär ohne Charge 20 s. (ad)

Kriegervereinsfeste.
 Die Vereine treten am Montag den 2. September Vormittags
 9 1/2 Uhr in der „Hallechen Aellen-Bierbrauerei“ am
 Nothplatz an. Nachmittags 2 1/2 Uhr treten die Kombattanten
 und Nicht-Kombattanten am Händeldenkmal an, die anderen
 Kameraden am Hallenmarkt. Dunkler Regen, Orden, Ehren-
 und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Am päunlichen und zahl-
 reiches Erscheinen der Kameraden ersucht **Joh. Kuderitz.**

Junker & Ruh-Öfen
 die beliebtesten Dauerbrenner
 mit Moos-Feuern
Junker & Ruh
 in Karlsruhe (Baden).
 Ein grosser Vorrath der Junker & Ruh-Öfen
 gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht
 nach amerikanischem System gebaut sind, be-
 steht darin, dass der Füllsack getrennt vom
 Feuerkorb ist, die Kohlen im Füllsack vor
 dem Abbrennen gewahrt bleiben und nur nach
 Bedarf nachsinken; daher auch der ausser-
 ordentlich sparsame Materialverbrauch
 der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Ver-
 breitung über ganz Europa ermöglicht hat.
 Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
 Über 65,000 Stück im Gebrauch.
 Vor Ankauf eines Ofens verlange man Prospeete und Catalogue.
 Fabrik-Niederlage:
A. Reuter, Halle a. S. (ad)

National-Theater.
 Sonntag den 1. September 1893
Festvorstellung
 zur Feier der 25. Wiederkehr des deut-
 schen Schicksalstages von Sedan.
Neuheit!
Treue.
 Schauspiel aus der Kriegszeit von 1870.

Walhalla-Theater
 Direction: Richard Hubert.
Durchweg neuer Spielplan!
 Die drei Gebrüder **Rasso**,
 Brodour-Abtheiler, mit ihrem lehrhaft-
 werten Scherzspiel „Gisela
 die liebende Vorführung“ — **The
 Fletcher's** (1 Dame, 3 Herren,
 1 Kind), excentriche Brodour-Moll-
 schüßler. (Dänisch komisch) —
Miss Victoria, Spionage. — **Dr.
 Will Anderson**, musikalisch-electrisch
 excentriche Clowm, mit feinem Auto-
 matischen **Pipino**. — **Signorina Alberti**
 Verwandlung - Zauberin. — **Fräulein
 Elvira Stebner**, Wieder u. Concert-
 Sängerin. — **Herz Josef Hoff**,
 Wiener Original-Gesangsnummer. (d
 Beginn 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag
 Vormittags von 12 bis 1/2 2 Uhr:
Grosser Fröhshoppen
 bei
Frei-Concert.
„Crystalhallen“
 Vom 31. August et. ab täglich
 Concerte der
 Damen-Kapelle „Aegir“,
 4 Damen — 3 Herren. (d
 Streich- und Blasinstrumente.)
Damen-Trompeter-Quartett.
 Alles Nähere siehe Anschlagtafel!
Alte Küste,
 Neu! 7 Mittelstr. 7. Neu!
 Neue elegante Bedienung.
 Restaurant und Café
„Neue Welt“
 An der Schwimwelt.
 Neue elegante Bedienung.
 C. Kunze. (ad)

Artillerie.
 Der Verein tritt Montag den
 2. September 1893 in
 Vereinslokale an. Der Abend
 er-
 folgt päunlich um 9 Uhr. Dunkel
 Regen, Orden, Ehren- und Vereins-
 abzeichen sind anzulegen. Am päun-
 lichen und zahlreiches Erscheinen der
 Kameraden ersucht **Der Vorstand.**
 Gönnerliche Aufmerksamkeiten, welche dem
 Vereine nicht angehen, sind demselben
 aber anzuwenden wünschlich, sind will-
 kommen.

Berlin W., Zietenstr. 22.
 im eigenen, nur für Unterrichtszwecke
 eingerichteten Hause, (ad)
Militär-Pädagogium
 von **Dir. Dr. FISCHER,**
 1888 staatl. concess. für alle Militär-
 und Schulklassen. Unterricht, Dis-
 ciplin, Tisch, Wohnen, Verpflegung,
 empfohlen von den höchsten Kreisen.
 1891 bestanden 3 Abiturienten,
 135 Fähnriche, 19 Primaner, 2 Ober-
 secundaner, 7 Einjährigke, 1 Unter-
 secundaner, meistens nach 1 bis 3
 Monaten. Prospeete meingentlich.

Künstl. Zähne,
 à Stück 3 Mk., sehr schmerzlos
 ein, Reparaturen, Plombiren,
 Zahnoperationen führt aus
Rob. Pfandler,
 Leipzigerstrasse 33. (ad)

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Rühl, Berlin S., Pragerstr. 40,
 verfertigt genau nach dem neuesten Stande
 garant. neue verpackt, füllende Bettfedern,
 8 bis 50 Stk. Gebundenen, 8 bis 30 Stk.
 8 bis 12 Stk. Gebundenen, 8 bis 30 Stk.
 vorzügliche Daunens, 8 bis 30 Stk.
 Von diesen Daunens genügen
 3 Stück zum besten Federbett.
 Verpackung nicht berechn.

Motard's
Stearinkerzen
 zur Illumination
 empfiehlt billigt
A. Steinbach, Adler-Druck,
 Königsstr. 15.